

SÜDTIROLS ARTENVIELFALT IN FLORA UND FAUNA

Die Pflanzenwelt Südtirols ist dank der besonderen geografischen Lage und der unterschiedlichen Klimazonen äußerst vielfältig. Das kleine Land liegt an der Alpensüdseite und wird durch die hohen Berge vor den kalten nördlichen Winden und Temperaturen geschützt. So finden hier submediterrane so wie auch hochalpine Pflanzen ein zu Hause.

Der mediterrane Einfluss macht sich vor allem in den niedrig gelegenen Tälern bemerkbar, wie etwa im Meraner Land und in Südtirols Süden, wo

Oleander, Zypressen, Zitronenbäume, Palmen, Kakteen und gewaltige Kastanienbäume wunderbar gedeihen.

Auch im Mittelgebirge macht sich ein Unterschied zwischen Norden und Süden bemerkbar. Im Süden sind verstärkt Birken, Föhren, Buchen und Flaumeichen verbreitet, im Norden hingegen Tannen und Fichten und in höheren Lagen dann Latschen, Lärchen und Zirbelkiefern.

Die hohen Gebirgsregionen sind weitgehend unberührt. Ihre üppigen Bergwiesen, die von hohen Lärchen eingesäumt sind, bezaubern mit Anemonen, Edelweiß, Enzian, Türkenbund und vielen weiteren geschützten Alpenblumen.

Mindestens genauso vielfältig wie die Pflanzenwelt Südtirols ist seine Tierwelt. Doch leider gelten 41% der hier lebenden Arten als gefährdet. Durch Rodung der Wälder, Trockenlegung von Sümpfen und Ausbreitung von Siedlungsgebieten hat der Mensch den



Lebensraum der Tiere immer weiter zurückgedrängt. Daher sind die meisten Tierarten in geschützten Naturparks und Biotopen beheimatet.

Das wohl bekannteste Tier der Südtiroler Tierwelt ist der Steinadler, den man vor allem in den Dolomiten, aber auch sonst in den Alpen antrifft. Auch gerne als "König der Lüfte" bezeichnet, steht er für Freiheit. Nichtsdestotrotz zählt er heute zu den gefährdeten Tierarten, da er fast ausgerottet wurde. Der Nationalpark Stilfser Joch beteiligt sich daher an einem Projekt, das Steinadler und Bartgeier wieder ansiedelt. Auch Kolkraben, Eulen, Spechte und Schneefinken sind in den Naturparks weit verbreitet.

Einen hohen Bekanntheitsgrad in der Südtiroler Tierwelt besitzt auch das Murmeltier. Vor allem kennt man es durch die typischen Bilder, die die stehenden Murmeltiere in der alpinen Bergwelt zwischen Felsen zeigen. Ebenso bekannt ist der laute Pfiff, mit

Bestaunen, fotografieren, stehen lassen! 84 verschiedene Pflanzenarten, davon 76 Blütenpflanzen, 4 Farnpflanzen und 4 Moose, sind in Südtirol zur Gänze geschützt. Von anderen wildwachsenden Arten darf eine Person am Tag maximal zehn Blütenstängel pflücken.

Hier finden Sie das Verzeichnis der geschützten Pflanzenarten Südtirols.



dem sie sich gegenseitig vor Steinadlern warnen. Sie bevorzugen vor allem Almen sowie Bergwiesen.

Das Eichhörnchen hingegen findet man in allen Teilen des Landes ...

Inhalt

Natur- und Nationalparks in Südtirol	2
Nachhaltigkeit beim Moosbauer	3
Nachgefragt	4
Fotostory	6
Freizeitangebote	7
Das Moosbauer ABC	8
Unsere Hundeseite	11
Wandertipps	12
Fahrradtouren	13
Tipps für den Campingurlaub	14
Kinderseite	15
Rekordhalter Südtirol	16
Nachhaltig einkaufen in Südtirol	18
Achtung Spannung	19
Karuna Chocolate	22
Stadtrundgang durch Bozen	23
Camping - nachhaltig	24

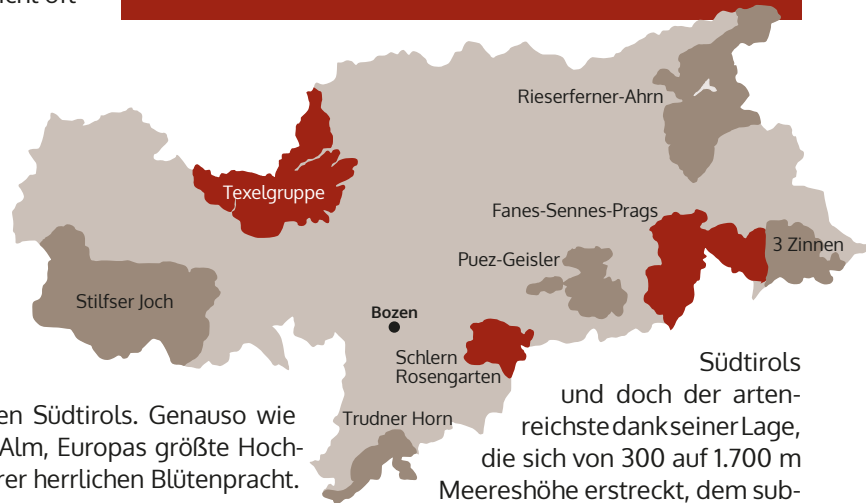
... Es lebt aber nicht nur in den Wäldern außerhalb der Südtiroler Ortschaften, sondern ist bereits so heimisch geworden, dass man es manchmal mitten in der Stadt erblickt. Dabei dienen ihm die Parks der Städte als Lebensraum. Bekannte Alpentiere wie Gämse, Rehe und Hirsche leben auch in Südtirol. Sie kommen eigentlich in allen Naturparks sowie im Nationalpark Stilfser Joch vor. Zudem gibt es in einigen Ferienregionen Freilaufgehege, in denen man diese Tiere beobachten kann. Auch das Auerwild sowie das Birkwild sind weit verbreitet. Diese beiden Tierarten bevorzugen dichten Unterwald als Lebensraum. In der Naturlandschaft Südtirols finden sich auch nachtaktive Tiere wie Fuchs, Dachs und verschiedene Marderarten, welche man jedoch aufgrund ihres Tag-Nacht-Rhythmus nicht oft zu Gesicht bekommt.

Gefährlich oder doch nicht?

Bei der artenreichen Fauna in Südtirol stellt sich auch die Frage, ob sich hier nicht etwa gefährliche und tödliche Tierarten befinden. Seit einigen Jahren ziehen wieder Wölfe und Bären durch Südtirols Wälder. Für Naturforscher ein Segen, für Bauern ein Fluch, doch tödlich ist von den einheimischen Tieren keines, solange man diese in Ruhe lässt und nicht provoziert, wenngleich die Kreuzotter als giftig eingestuft wird. Daher sollte nach einem Schlangenbiss vorsichtshalber ein Arzt oder das Krankenhaus aufgesucht werden.



NATUR- & NATIONALPARKS in SÜDTIROL



Um die ursprüngliche Schönheit und Vielfalt der Südtiroler Flora und Fauna zu bewahren wurden Naturparks, Biotope und Nationalparks im gesamten Land errichtet.

Bereits 1935 wurde der **Nationalpark Stilfser Joch** im Vinschgau gegründet. Er erstreckt sich über die Regionen Trentino-Südtirol und Lombardei und grenzt im Nordwesten an den Schweizer Nationalpark und im Süden an den Parco dell'Adamello. Er ist mit einer Fläche von über 130.000 ha eines der größten Naturschutzgebiete Europas. Ebenso beeindruckt die Fauna und Flora im Nationalpark Stilfser Joch. Murmeltier, Alpensteinbock, Gämsen und auch Steinadler sind hier heimisch. Und wenn der Schnee geschmolzen ist, dann kommt die Zeit für Alpenglöckchen, Gletscherhahnenfuß, Silberwurz und Mehlprimel.

Der erste Naturpark wurde 1974 gegründet, der **Naturpark Schlern-Rosengarten**. Er liegt inmitten des UNESCO Weltnaturerbes Dolomiten und ist aus botanischer und landschaftlicher Sicht einzigartig. Der Schlern, der Rosengarten und die Latemargruppe sind die Hauptgipfel, welche zum 7.300 ha großen Schutzgebiet gehören. Besonders ersterer, der Schlern, ist ein

Wahrzeichen Südtirols. Genauso wie die Seiser Alm, Europas größte Hochalm, mit ihrer herrlichen Blütenpracht.

In den darauffolgenden Jahren wurden im ganzen Land weitere Naturparks gegründet:

1976 Naturpark Texelgruppe: mit 31.000 ha umfasst er die gesamte Texelgruppe, Teile der Stubai Alpen sowie das Gebiet der Ötztaler Alpen mit den Kämmen Gurgler und Schnalser.

1978 Naturpark Puez-Geisler: mit 11.000 ha umfasst er die gesamte Geislergruppe. Gerne wird dieser Naturpark auch als "Geschichtsbuch der Erde" bezeichnet zumal sich hier sämtliche für die Dolomiten typische Gesteinsarten finden lassen, die spannende Einblicke in die Vergangenheit unseres Planeten ermöglichen.

1980 Naturpark Fanes-Sennes-Prags: eine Fläche von 25.000 ha im Herzen des UNESCO Weltnaturerbes Dolomiten. Zu den beliebtesten Ausflugszielen im Naturpark zählt der Prager Wildsee, der idyllisch vom Bergmassiv des Seekofels umsäumt wird.

1980 Naturpark Trudner Horn: mit 7.000 ha der kleinste Naturpark

Südtirols und doch der artenreichste dank seiner Lage, die sich von 300 auf 1.700 m Meereshöhe erstreckt, dem submediterranen Klima im Südwesten und dem rauen Klima im Nordosten des Gebietes.

1981 Naturpark 3 Zinnen: ganz im Osten Südtirols erstreckt sich auf 12.000 ha der wohl schönste Naturpark der Dolomiten. Dieser Naturpark ist aus gleich mehreren Gründen besonders: einmal wegen seiner unermesslich reichen Tier- und Pflanzenwelt und andererseits wegen der heute noch sichtbaren stummen Zeugen aus dem 1. Weltkrieg. Zu jener Zeit nämlich waren die Sextner Dolomiten Schauplatz des zweieinhalbjährigen Krieges zwischen den italienischen und österreichischen Truppen. Heute kann man noch zahlreiche Löcher in den Felsen sowie auch Granatsplitter finden.

1988 Naturpark Rieserferner-Ahrn: mit 32.000 ha der größte Naturpark in Südtirol. Seine hohe Anzahl an faszinierenden Dreitausendern kommt nicht von ungefähr, treffen in diesem Gebiet doch die afrikanische und europäische Kontinentalplatte aufeinander. Das Resultat: die Alpen.

NACHHALTIGKEIT BEIM MOOSBAUER

Was machen wir eigentlich für unseren Klimaschutz, dass wir uns ein nachhaltiges Unternehmen heißen dürfen? Hier ein kurzer Blick hinter die Kulissen:



Am Platz: Warmwasserbereitung und Strom durch Solarenergie und Solarabsorber, LED-Beleuchtung, wassersparende Duschköpfe und Wasserhähne, Salzwasserpool mit Elektrolyseverfahren, hauseigene Bienenvölker, didaktischer Hochbeetgarten und Insektenhotel, Recyclinginsel für Mülltrennung, Ladestation für E-Autos, Fahrradverleih, Lernkeller mit nachhaltigen Seminaren, Verkostungen und Filmabenden.



Im Restaurant: hochwertige regionale und saisonale Lebensmittel, Fleischankauf von ganzen oder halben Tieren aus der näheren Umgebung beim Dorfmetzger, kompostierbare Servietten und Eisbecher, nachhaltige Menüabende und Vorträge.

Im Geschäft: hochwertige regionale und saisonale Lebensmittel, sowie Fair-Trade-Produkte, Getränke in Glasflaschen, Wasser aus dem Spender, frisches Brot vom Bäcker, vieles

davon in Bioqualität, Stoffbrotsäckchen, hauseigener Bienenhonig (so lange der Vorrat reicht), Papiertüten.



Im Büro: Apfelpapier, Recyclingpapier, klimaneutrale Drucksorten, Onlinemarketing, umweltfreundliches Büromaterial, Reduzierung bzw. Austausch von Drucksorten in umweltfreundliche Alternativen.

Hinter den Kulissen: Wärmerückgewinnung, Reinigung der Sanitäranlagen mit effektiven Mikroorganismen, umweltfreundliche Reinigungs-, Wasch- und Spülmittel, biologisch abbaubare Müll- und Hundekot-Säckchen, ausgewählte Lieferanten und Produzenten mit klimafreundlicher Arbeitsweise, keine Spritzmittel, klimaneutrales Unternehmen seit 2016, Mitglied von ECO-CAMPING, Mitglied im Klimaneutralitätsbündnis 2025.

Klimaneutralität: Seit 2016 dürfen wir uns ein „100% klimaneutrales Unternehmen nennen. Das heißt, dass wir in einem ersten Schritt unseren sogenannten CO₂ Fußabdruck erheben und ihn durch gezielte Maßnahmen kontinuierlich reduzieren. Doch trotz aller Bemühungen wird es immer einen Rest an CO₂ Emissionen geben, die wir als Unternehmen verursachen. CO₂ Emissionen die den Klimawandel weiter begünstigen. Dabei spielt nicht nur die Energie eine Rolle. Auch auf welchem Papier wir drucken, der Einsatz von Reinigungsmittel, die Art der Speisen in Shop und Restaurant; all dies gemeinsam erzeugt unseren



CO₂-Fußabdruck. Um „klimaneutral“ wirtschaften zu können, müssen wir diesen Grundstock ausgleichen. Dies geschieht durch sogenannte Kompensationsprojekte, Klimaschutzprojekte weltweit. Wir arbeiten hierbei mit myclimate zusammen. Eine weltweit anerkannte Stiftung in der Schweiz, die die Hochwertigkeit und Qualität der Kompensationsprojekte überwacht. So können wir jährlich unseren Beitrag leisten, um aktiv gegen den Klimawandel einzustehen.



Weiteres bieten wir auch unseren Gästen an (frei nach dem Motto: Nichts muss, alles darf) ihre An- und Abreise klimaneutral zu gestalten. Dazu gibt es auf unserer Webseite einen Link zu einem einfachen Berechnungstool wo ersichtlich wird, wie viel CO₂ die Anfahrt zum Moosbauer verursacht. Mit ein paar Klicks kann die Kompensation direkt über myclimate gemacht werden.

Neugierig geworden? Halten Sie einfach Ihre Handykamera auf den QR Code um auf die Webseite von MyClimate zu gelangen, oder geben Sie die Adresse www.myclimate.org in Ihren Browser ein.



Nachgefragt bei Klaus Egger:

NACHHALTIGKEIT IN SÜDTIROL

Das Prinzip der Nachhaltigkeit entstand bereits vor über 300 Jahren. Damals forderte der Oberberghauptmann Carl von Carlowitz aus Sachsen eine „forstwirtschaftliche Nachhaltigkeit“. Nur so viel Wald sollte geschlagen werden, wie in wirtschaftlich überschaubaren Zeiträumen nachwächst.

Heutzutage wird der Begriff Nachhaltigkeit sehr vielseitig angewendet. Eine Kurzdefinition umschreibt die nachhaltige Entwicklung als „ein regeneratives System, das die Bedürfnisse dieser Generation berücksichtigt, ohne die Möglichkeiten der nachfolgenden Generation zu beschränken.“

Diese Definition entstammt aus dem Brundtland-Bericht von 1987, erarbeitet von der UN-Weltkommission für Umwelt und Entwicklung. International spricht man von „sustainability“, ein Begriff, den die Vereinten Nationen 1992 beim Erdgipfel in Rio de Janeiro lancierten. Die Veröffentlichung des Brundtlandberichts bildet einen Schlüsselmoment, denn er markiert den Beginn des weltweiten Diskurses über Nachhaltigkeit bzw. Nachhaltige Entwicklung.

Im Jahr 2015 hat sich die Weltgemeinschaft in bisher noch nie dagewesener Klarheit auf eine konkrete nachhaltige Entwicklung geeinigt. Die Agenda 2030 wurde am 25. September 2015 von allen 193 Staats- und Regierungschefs verabschiedet. Im Mittelpunkt stehen die „sustainable development goals“ (SDGs), 17 Ziele mit 169 Unterzielen, die einen dringenden Aufruf zum Handeln aller Länder - Industrie- und Entwicklungsländer - in einer globalen Partnerschaft darstellen. Sie sollen auf allen Ebenen – von der Staatsebene bis zum einzelnen Individuum – bis 2030



zur Umsetzung kommen. Und es sind nicht nur reine Wunschvorstellungen. 283 Indikatoren messen die rechtsverbindliche Umsetzung für die 193 Staaten dieser Erde. Auch wenn wir im Jahr 2020 die ersten Zwischenschritte nicht erreicht haben, wissen wir jetzt aber woran das liegt und können gegensteuern. Und das passiert zurzeit auf allen Ebenen.

SÜDTIROL

Neben strategischen Maßnahmen der Landesregierung Südtirols, die 2021 eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie veröffentlicht hat, gibt es in Südtirol bereits zahlreiche positive Beispiele für nachhaltiges Engagement. Nicht alles kann hier beschrieben werden und somit ist die folgende Übersicht niemals vollständig. Es kristallisieren sich aber verschiedene Bereiche heraus die einen wichtigen Beitrag zu den SDGs leisten.

ÖFFENTLICHE MOBILITÄT

Der öffentliche Nahverkehr ist in Südtirol kapillar organisiert und gut aus-



Foto: IDM Südtirol/Matt Cherubino

gebaut. Die Vinschgerbahn, der Südtirol Takt, die Südtiroler Bahn und der Südtirol Pass erwirkten einen Quantensprung in der Qualität des öffentlichen Verkehrs. Was für Einheimische der Südtirol Pass, ist für Gäste die Mobilcard: eine günstige und unkomplizierte Möglichkeit, den öffentlichen Nahverkehr in Südtirol zu nutzen. Sie ist als reine Mobilcard, als Bikemobil Card und als Museumobil Card erhältlich.

Mehr unter: www.sta.bz.it/de/

WASSERKRAFT

Die Wasserkraft gilt als eine der bedeutendsten erneuerbaren Energiequellen. Sie ist klimaschonend, effizient und eignet sich in Südtirol aufgrund der gebirgigen Landschaft und der zentralen Lage in den Alpen besonders gut für die Nutzung zur Energieproduktion. Es gibt in Südtirol zahlreiche Wasserkraftanlagen, in etwa 1.000, 39 davon sind große Kraftwerke. Sie produzieren in etwa doppelt so viel Elektroenergie wie in Südtirol gebraucht wird. Die Überproduktion wird in das italienische Stromnetz eingespeist. Mit dem Betrieb von Wasserkraftanlagen gehen begleitende Umweltmaßnahmen einher.

Mehr unter: www.alperigroup.eu/de,
www.sev.bz.it/de/

BIOMASSE-FERNHEIZWERKE

Holz ist nach der Wasserkraft der zweitbedeutendste erneuerbare Energieträger in Südtirol. Insgesamt werden geschätzte 20% des Heizenergiebedarfs in Südtirol mit Holz abgedeckt. Mit 76 Anlagen, errichtet v.a. aus Biomassebasis für die Gemeindeversorgung, ist Südtirol das Land mit der höchsten Dichte in ganz Europa. In Südtirol wurden in vielen Gemeinden Fernheizwerke auf Biomassebasis errichtet. Dafür wird hauptsächlich Holz aus einheimischen Wäldern genutzt oder „Abfall“ aus der Holzindustrie verwendet.

Mehr unter: www.sev.bz.it/de/

KLIMAHaus UND KLIMAGEMEINDEN

In Südtirol ist der KlimaHaus Baustandard für Niedrigenergiehäuser gesetzlich vorgeschrieben. Mit dem



1. Januar 2017 wurde der Mindeststandard für neue Wohngebäude auf KlimaHaus-Standard A (sogenanntes 3 Liter Haus) angehoben. Aktuell gibt es in Südtirol in etwa 10.000 zertifizierte Gebäude.

Mehr unter: www.klimahaus.it/de

KLIMANEUTRALITÄTSBÜNDNIS 2025

Das Klimaneutralitätsbündnis 2025 wurde Anfang 2013 von zehn Unternehmen in Vorarlberg gegründet und ist seit 2017 auch in Südtirol aktiv. Ziel der Initiative ist es, alle unternehmerischen Aktivitäten klimaneutral zu stellen. Das Bündnis steht allen Organisationen offen, in Südtirol gibt es bereits 18 Mitglieder, davon einen Verband. Unter allen Mitgliedern wurden bereits knapp 390.000 Tonnen CO₂ kompensiert, damit leistet das Bündnis einen aktiven Beitrag zum 1,5-Grad-Celsius-Ziel der Vereinten Nationen.

Mehr unter: www.terra-institute.eu/klimaneutralitaetsbuendnis-2025/

NATURSCHUTZ

In den sieben Naturparks, dem Stilfserjoch Nationalpark und 45 Natura-2000-Lebensräume für die Erhaltung der natürlichen Lebensräume von Flora und Fauna, gibt es klar festgelegte Richtlinien, um Natur zu erhalten, zu begreifen, zu erleben. Den Schutz der Natur erleben und in der Folge besser verstehen, können Kinder und Familien beim Programm Junior Ranger; das Programm für Gäste heißt Dolomiti Ranger; auch gibt es verschiedene Weiterbildungen zum Dolomiten UNESCO Welterbe sowie zahlreiche Schulprogramme.

Mehr unter: www.provinz.bz.it/natur-umwelt/natur-raum/naturschutz.asp, www.provinz.bz.it/natur-umwelt/natur-raum/natura2000/natura-2000-lebensraeume.asp

SOZIALES ENGAGEMENT

Das freiwillige Engagement, ob als Mitglied der Bergrettung, des Weißen Kreuzes, der freiwilligen Feuerwehr, in der Musikkapelle, in den Bauernverbänden, wird in Südtirol großgeschrieben und sehr viele Südtiroler engagieren sich in ihrer Freizeit ganz selbstverständlich. Fast alle Privatbetriebe, so auch die Unterkunftsbetriebe, sind in Südtirol familiengeführt und häufig auch kleinstrukturiert, das ist gut für den regionalen Wirtschaftskreislauf, bringt aber auch Herausforderungen mit sich, gerade was die rasante technische und digitale Entwicklung anbelangt.

Mehr unter: www.dsg.bz.it/fa.html

FREIWILLIGE ARBEITSEINSÄTZE AM SÜDTIROLER BERGBAUERNHOF

Ziel der freiwilligen Arbeitseinsätze am Südtiroler Bauernhof, die es schon seit dem Jahre 1996 gibt, ist es, hilfsbe-

dürftigen Bergbauern durch die Mitarbeit von freiwilligen, ehrenamtlichen Menschen Bergbauern zu helfen. Im Durchschnitt gibt es 2.000 Freiwillige Arbeitseinsätze pro Jahr und 74% der Helfer kommen aus Deutschland.

Mehr unter: www.bergbauernhilfe.it

REGIONALE KREISLÄUFE

Regionalität, Saisonalität und Qualität kommen in Südtirol auch in den Einkaufswagen und auf den Teller. Am Bauernmarkt, direkt ab Hof oder im Genussmarkt PUR finden sich hochwertige Südtiroler Produkte, die nach traditionellen Methoden verarbeitet werden. Regionalität und Tradition halten auch Einzug in die Südtiroler Küche, im Sternerestaurant genauso wie im traditionsreichen Südtiroler Gasthaus.

Mehr unter: www.gasthaus.it/de; www.pursuedtirol.com/de

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Südtirols Land- und Forstwirtschaft haben bereits begonnen, sich den veränderten Klimabedingungen anzupassen (etwa durch Untersuchungen zur Standortignung von Weinsorten – Projekt REBECKA) und sich vor negativen Auswirkungen zu schützen, z. B. durch Erhalt des Schutzwaldes als CO₂-Speicher. Der Bioanbau ist in Südtirol im Vergleich zu den deutschsprachigen Nachbarländern noch deutlich unterrepräsentiert (651 Betriebe, das entspricht einer Fläche von 4.034 ha), steigt aber vergleichsweise hoch an. Umfragen unter Südtiroler Landwirten ergeben gute Zukunftspotentiale und Wachstumschancen für Bio.

Mehr unter: www.eurac.edu/de/research/mountains/remsen/projects/Pages/klimareport.aspx, www.bioland.de/landesverbaende/suedtirol



Die Sendung mit der **Mau...** nein, Quatsch **Biene**



Heutiges Thema: Microgreens von Profarms – Genuss, Geschmack und Glamour in den Küchen Südtirols.

Wir sind zu Besuch bei Profarms in St. Pauls/Eppan. Das junge Team aus Südtirol lässt in der eigens konzipierten und errichteten Indoor-Vertical-Farm Microgreens wachsen, die auf Ihren Teller im Restaurant Moosbauer landen und für ein Geschmackserlebnis sorgen.



Das sind Ulrich und Patrick. Zusammen haben Sie Profarms gegründet. Mit viel Lust auf Neues und Spaß an schlaun Lösungen bauen Sie Microgreens an.



Bitte? Microgreens? Da braucht eine kurze Erklärung! Microgreens sind zarte, jung geerntete Keimpflanzen unterschiedlicher Gemüse- und Kräutersorten im Wachstumsstadium zwischen Sprosse und Jungpflanze. Diese kleinen Pflänzchen sind wahre Geschmacksbomben. Aber der Reihe nach.



Die Bio-Samen für die Microgreens werden auf einem Substrat aus Südtiroler Schafwolle oder Bio-Hanffaser angezchtet. Schon nach wenigen Tagen beginnen die Samen zu keimen.



Speziell für die Anzucht der Microgreens haben Ulrich und Patrick eine Indoor-Vertical-Farm konzipiert und gebaut. Eine solche Farm hat viele Vorteile: sie braucht kaum Platz und schon somit wertvolle landwirtschaftliche Anbauflächen und läuft von Jänner bis Dezember.



Damit die Microgreens auch das halten, was sie versprechen, bekommt jede Sorte exakt so viel Südtiroler Bergwasser und spezielles Licht, wie sie braucht. Nur so entwickeln die Micro Greens den sortentypischen Geschmack, die charakteristische Form, Farbe und Textur.



Dabei verbrauchen sie bis zu 90 Prozent weniger Wasser im Gegensatz zur „normalen“ Landwirtschaft und können komplett auf den Einsatz von chemischen Pestiziden verzichten. Mithilfe eigens entwickelter Software steuern und optimieren wir die Beleuchtung und die Bewässerung der Micro Greens.



Die verschiedenen Micro Greens weisen eine Vielzahl an interessanten Geschmacksrichtungen auf, wie beispielsweise mild, erfrischend, scharf-würzig oder süßlich. Ihr Geschmack ist viel intensiver als das von ausgereiftem Gemüse bzw. Kräutern.



Microgreens tragen in sich die geballte Energie, die die Pflanze benötigt, um groß zu werden. Somit ist der Anteil um ein Vielfaches höher als in der gleichen Menge des ausgewachsenen Gemüses.



Sobald die Microgreens „ausgereift“ sind, werden sie nach Wunsch des Kunden kombiniert und geliefert. Somit sorgen Ulrich und Patrick für mehr Genuss, Geschmack und Glamour in den Küchen Südtirols.

++ MÄRKTE ++



Foto: Südtirols Süden/Achim Meurer

OBSTMARKT

MO - SA von ca. 8.00 - 19.00

KRÄMERMÄRKTE

von ca. 7.30 - 13.30

Montag: Bozen - Don Bosco
Terlan
Brixen- Am Priel

Dienstag: Bozen –
Piacenzastraße und
Haslacher Straße
St. Michael/Eppan
Leifers

Mittwoch: Kaltern
Klobenstein/Ritten

Donnerstag: Bozen – Rovigostraße

Freitag: Meran – Praderplatz

Samstag: Bozen – Siegesplatz

BAUERNMÄRKTE

von 7.30 - 13.30 Uhr

Dienstag: Europaallee,
Mazziniplatz, Rathausplatz

Freitag: Rathausplatz, Don Bosco
Platz, Claudia Augusta Straße

Samstag: Matteottiplatz

Die Informationen zu den optimalen Busverbindungen hin zu den Märkten erfahren Sie an der Rezeption. Die Märkte in Bozen sind alle auch mit dem Fahrrad in 10 bis 25 Minuten zu erreichen (Distanz zwischen zwei und fünf km).

DAS SOLLTEN SIE NICHT VERPASSEN...

...neben den vielen Veranstaltungen, die Sie direkt am Campingplatz besuchen können, gibt es einige Termine, die Sie sich unbedingt notieren sollten:

Spring in the City

14.4. - 18.4.2022

Der Frühlingsmarkt auf dem Waltherplatz bildet den Startschuss in die neue Jahreszeit. Heimische Spezialitäten, Frühlingsdekorationen, Ostereier, uriges Hand- und Kunsthandwerk, umrahmt von Musik und einem vielfältigen Programm für Familien warten auf Sie!

Frühlingsfestival

22.4. - 1.5.2022

Die schönsten Ecken in Bozen fallen mit zeitgenössischen Kunstinstallationen und Blumendekorationen in ein neues Licht. Auf dem Programm stehen Musik, Tanz und Theater, um den Frühling zu begrüßen. Den Abschluss des Festivals bildet ab dem 30. April der traditionelle Blumenmarkt, den es dieses Jahr bereits in seiner 133. Ausgabe gibt und der den Waltherplatz in einen botanischen Garten verwandelt.

Beer Craft - International Craft Beer Meeting

13.5. - 14.5.2022

Seit 2015 ist die Beer Craft auf Schloss Maretsch ein Zusammentreffen von Bier-Enthusiasten, die sich vor allem auf das Bierbrauen als Handwerk zurückbesinnen und neu aufleben lassen. Angesprochen sind alle, die sich für das Thema Bier in jedweder Art interessieren oder noch begeistern lassen möchten.

TRANSART MITTE – ENDE SEPTEMBER 2022
Zählt zu den wichtigsten multidisziplinären Festivals für zeitgenössische Kultur in Italien und wird geschätzt in ganz Europa: ein Festival mit experimentellem Charakter in aufgelassenen Industriehallen, ehemaligen Kasernen oder alpinen Schutzhütten. Klassische oder elektronische Musik, Performances, Ausstellungen, Filme und neue Technologien werden präsentiert, von Nord bis Süd, im Rah-

men einer zeitgenössischen, interregionalen und grenzüberschreitenden Plattform.

Nacht der Keller

11.6.2022

Wenn die Nacht der Keller ruft, werden die imposanten Kellergewölbe der Südtiroler Weinstrasse zum Schauplatz für das nächtliche Weinerlebnis, bei dem die Winzer mit ihren Gästen fachsimpeln, während Ausstellungen und musikalische Delikatessen die gesellige Weinverkostung begleiten.

SÜDTIROL JAZZFESTIVAL

24.6. - 3.7.2022

Ein außergewöhnliches Erlebnis für's Ohr, für's Auge, für's Gemüt. An verschiedensten Orten – in Museen, Schlössern, auf Almen und Pässen – spielen junge Talente gemeinsam mit etablierten Stars der Welt des Jazz 10 Tage lang und sorgen für unvergessliche Momente. www.suedtiroljazzfestival.com

LORENZINACHT

10. August 2022

Wenn die Sternschnuppen den Nachthimmel füllen, schenken Bozner Weinbauern und Kellereien ab 18 Uhr unter den Bozner Lauben die neuen Weine zum Verkostungspreis auf.

ERNTEANKFEST

15. Oktober 2022

Der Bauernmarkt mit Festcharakter bietet eine gute Gelegenheit, mit den bäuerlichen Herstellern in Kontakt zu treten, bäuerliche Produkte zu verkosten und zu erwerben. Die Palette der angebotenen Produkte ist lang. Sie reicht von Säften, Schnäpsen, Wein, Fruchtaufstrichen und Honigen hin zu verarbeiteten Milchprodukten, Kräutern, Trockenobst, Eiern und Wurstwaren.



CAMPING MOOSBAUER

von A bis Z

A

APOTHEKE

Gemeinde Apotheke

(1,5 km vom Platz entfernt) – Giacomo-Puccini-Allee, +39 0471 971 162

Apotheke Gries

(3 km vom Platz entfernt) – Telser Galerie 8, +39 0471 285 096

Kura Apotheke

(800 m vom Platz entfernt), Carlo-Maria-Giulini-Straße, +39 0471 287559

Für Turnusapotheken fragen Sie bitte an der Rezeption nach oder unter www.provinz.bz.it Turnusapotheken in die Suche eingeben.

ÄRZTLICHE BETREUUNG

erhalten Sie am unbürokratischsten in der Erste Hilfe Abteilung des Regional-Krankenhauses, 800 m vom Campingplatz entfernt. Schneller geht es im neu eingerichteten Trauma-Center der Marienklarinik (privat). Claudia-De-Medici-Str. 2, geöffnet von 0 bis 24 Uhr, Tel. 0471 310 680

AUSZEICHNUNGEN

Es ist unser Motto, unseren Gästen das Bestmögliche zu bieten. Um uns selbst immer wieder anzuspornen, beteiligen wir uns an den verschiedensten Wettbewerben und Zertifizierungen und lassen unser Angebot laufend von unabhängigen Prüfern bewerten.



Unter anderem erhielten wir: 2022...

...wurden wir von den ACSI-Mitgliedern unter den 70 besten Campingplätzen Italiens gewählt.

2019, 2020 und 2021...

...wurden wir von camping.info unter die 100 besten Campingplätze Europas gewählt.

2018...

...den ADAC Award für unser Nachhaltigkeitskonzept

...eine Nominierung für den EUREGIO Umweltpreis

...den 2. Platz beim Campsite Award in der Kategorie „Innovation“

...den 3. Platz beim Campsite Award in der Kategorie „Particular Focus“

...und wurden wir camping.info unter die 100 besten Campingplätze Europas gewählt.

2017...

...die Auszeichnung als 100% klimaneutrales Unternehmen

2016...

...die Auszeichnung zum Excellent Place von LandYachting

2013...

...Europapreis des DCC

2010...

...ADAC Camping Award für unser LernCamping® Konzept

2007...

...die Auszeichnung ECOCAMPING

ABFALL (RECYCLING)

Bitte beachten Sie die Informationen bezüglich der Mülltrennung. Wiederverwertbar werden können: GLAS, METALL, PAPIER, PLASTIK, KARTON, BATTERIEN, GASKARTUSCHEN, ASCHE sowie BIOMÜLL. Die Restmülltonnen sowie die Glocken für die Abfalltrennung (mit Ausnahme Biomüll) finden Sie bei der Ausfahrtsstrasse nach den Parkplätzen. Gaskartuschen, Batterien und Glühbirnen können Sie an der Rezeption abgeben. Säcke für den Biomüll erhalten Sie an der Rezeption.

B

BUS (ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL)

Direkt an der Zufahrt des Campingplatzes befindet sich die Bushaltestelle der Linie BOZEN-MERAN. Halbstündlich fährt ein Überlandbus vorbei, der Sie ins Zentrum von Bozen (5 km) oder Meran (25 km) bringt. Den Fahrplan finden Sie im Schaukasten vor der Rezeption oder über die App „Südtirol-2Go“ oder „Südtirol Fahrplan“.

BUSREISEN

In Zusammenarbeit mit MARTIN REISEN können wir Ihnen wunderschöne und interessante Busfahrten anbieten. Lassen Sie sich steuern und in die schönsten Gebiete Südtirols sowie in italienische Kunststädte führen! Dolomiten, Seiseralm, Cortina, Gardasee, Venedig, Verona... Und das Tollste: Sie buchen bei uns und steigen direkt an der Einfahrt unseres Campingplatzes zu.

E

ELEKTROLADESTATION

Wir wollen unseren Beitrag zur E-Mobility der Zukunft leisten, indem wir eine Elektro-Ladestation auf unserem Parkplatz unseren Gästen zur Verfügung stellen. Infos erhalten Sie an der Rezeption.

F

FAHRRADVERLEIH

Zum Fortbewegen auf zwei Rädern stellen wir unseren Gästen einen kostenlosen Fahrradverleih zur Verfügung. Die Citybikes können bei Bedarf zusammen mit Sicherheitschloss an der Rezeption ausgeliehen werden.

FERNSEHANSCHLUSS, DIGITALER

Der Campingplatz verfügt über mehrere Anschlüsse zum digitalen Fernsehen. Sei es für DVB-S (digitales Fernsehen über Satelliten) sowie auch für DVB-T (digitales Fernsehen über den terrestrischen Empfang). Sollten Sie also mit Ihrer Sat-Antenne kein Signal empfangen, schließen Sie einfach Ihr Fernsehkabel an unsere Anlage an. Den Kabel mit dem F-Connector (Schraubverschluss) für DVB-SAT schließen Sie an Ihren Receiver an oder den normalen Antennenkabel an Ihren Fernseher für den DVB-T-Empfang. Somit bleiben Ihnen alle Ihre eingestellten Sender Ihres Receiver erhalten. Adapterstücke, sowie Fernsehkabel, bekommen Sie an der Rezeption.

FERNSEHER

An der Rezeption können Sie sich gegen eine geringe Leihgebühr einen Fernseher oder Receiver ausleihen.

G

GRILLEN

Das Grillen gehört zum Camping wie die frische Luft. Aus diesem Grund ist Grillen erlaubt, offenes Feuer allerdings nicht. Und falls Ihr Grillfeuer den Nachbar einräuchert, ist es selbstverständlich, dass Sie ihn zu einer Grillwurst einladen.

GESCHÄFT

Unser Geschäft ist 7 Tage die Woche (auch an Feiertagen) geöffnet. Morgens gibt es täglich frische Brötchen und die aktuelle Tageszeitung. Außerdem finden Sie in unserem Geschäft eine gute Auswahl an heimischen Produkten wie Weine, Gemüse und andere Spezialitäten.

H

HUNDE AM PLATZ

Hunde sind am Platz gerne willkommen. Bitte denken Sie aber daran, dass sie innerhalb des Geländes immer an der Leine zu führen sind und das große und kleine Geschäft nicht innerhalb des Campings zu tätigen sind. Am Ausgang des Campingplatzes stehen Ihnen hierfür kostenlose Hundetüten zur Verfügung. Für eine willkommene Abkühlung während der heißen Tage sorgt die Hundedusche bei den Sanitäranlagen.

I

INTERNET

Auf dem ganzen Platz haben Sie die Möglichkeit, über teils kostenpflichtiges W-Lan einen Internetzugang zu bekommen.

K

KASSAZEITEN

Bezahlen können Sie von 8.00 bis 10.00 vormittags oder von 18.00 bis 20.00 abends. Da morgens immer viele Abreisen stattfinden,



empfehlen wir Ihnen, schon am Abend vorher die Rechnung zu begleichen.

L

LERNKELLER

Ein Aufenthalts- und Seminarraum für Veranstaltungen und Verkostungen. Hier finden Sie auch interessante Bücher zum Ausleihen.



N

NACHTRUHE

Ab 23 Uhr bis 7 Uhr bitten wir um absolute Nachtruhe.

NOTFALL

Die allgemeine Notrufnummer in Italien lautet 112. Zwischen Rezeption und Geschäft finden Sie einen Notfallknopf, der Sie in **wirklich dringenden** Notfällen direkt mit Familie Egger verbindet.

P

PARKPLÄTZE

Die Autos werden ausschließlich auf den Stellplätzen untergebracht. Die Parkplätze am Eingang des Campings sind für Kurzparker und Restaurantgäste reserviert.

POST (ABGEHENDE)

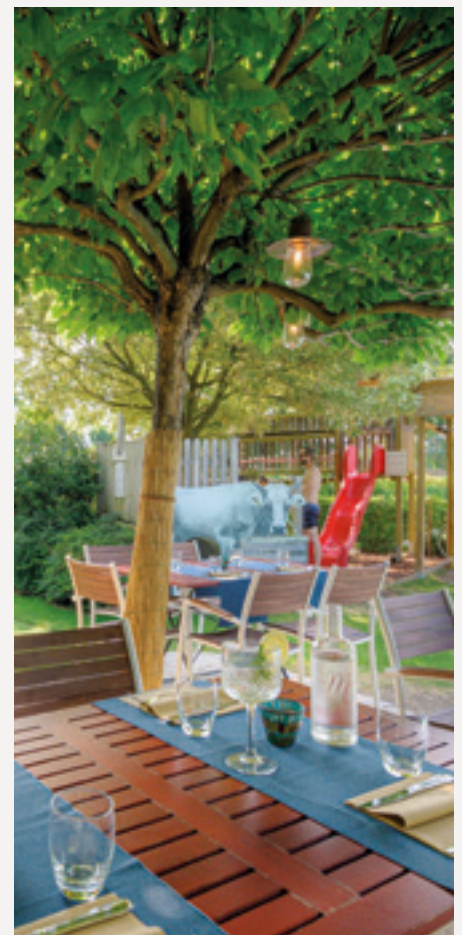
Die Post wird täglich abgeholt. Der Postkasten befindet sich links von der Rezeptionstür.

R

RESTAURANT UND PIZZERIA

MOOSBAUER

Die Öffnungszeiten und die aktuelle Speisekarte finden Sie am Infobrett am Eingang des Restaurants. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



RESTAURANTS IN DER UMGEBUNG

Buschenschank Noafer (einfach)
Schöner (steiler) Wanderweg zum Buschenschank direkt vom Platz. Ca. 1,5-Stunden-Wanderung. Für die genaue Wegbeschreibung wenden Sie sich bitte an die Rezeption. Geöffnet: Warme Küche bis 14.30 Uhr - Dienstag Ruhetag - von Mitte Juni bis Mitte September geschlossen - Kontakt 0471 266 539

Restaurant Vögele (raffiniert)
Befindet sich in der Altstadt von Bozen. Bequem mit dem Bus vom Campingplatz aus zu erreichen. Sonntag Ruhetag
Kontakt: 0471 973 938

Ansitz Pillhof (exclusiv)
Befindet sich in Frangart auf dem Weg nach Eppan. 5 km vom Platz entfernt. Geöffnet: Montag bis Freitag von 16 bis 23 Uhr – Kontakt: 0471 633 100. Reservierung erforderlich

Restaurant Batzenhäusl (rustikal mit einer großen Auswahl an selbst gebrauten Bieren). Befindet sich in der Altstadt von Bozen. Bequem mit dem Bus vom Campingplatz zu erreichen. Kontakt: 0471 050 950

Restaurant Haselburg (exclusiv)
Befindet sich am Berghang südöstlich von Bozen. Ca. 6 km entfernt. Geöffnet: ganztägig ab Mitte März
Kontakt: 0471 402 130

Fiszbänke
Eigentlich kein Restaurant, aber unbedingt einen Besuch wert. Die sicherlich originellste Kneipe von Bozen befindet sich bei den Marmortischen der ehemaligen Fischverkaufsstände. Da es außer Sonnenschirmen kein Dach über dem Kopf gibt, tischt Cobo, Lebenskünstler, Maler und Gastronom, nur von Mitte April bis Mitte Oktober auf. Samstag Abend und Sonntag Ruhetag. Dr.-Streiter-Gasse 28

Schwarzer Adler (einfach)
Befindet sich in Andrian, ca. 7 km entfernt. Montag sowie Dienstagmittag geschlossen.
Kontakt: 0471 510 288

Buschenschank Föhrner
oberhalb Bozen, zu Fuß über die Guntschnapromenade erreichbar (ab Grieser Platz ca. 45 min). Im Sommer geschlossen.
Kontakt: 0471 287 181 – Reservierung erforderlich

REZEPTION

Unsere Rezeption ist täglich ab 8.00 Uhr geöffnet. Für alle Informationen oder Anregungen ist die Familie Egger und ihr Team jederzeit für Sie da.

S

SALZWASSERPOOL

Unser Badewasser im Schwimmbad wird mit einer gewissen Menge an Kochsalz angereichert, was zu einer deutlichen Verbesserung des Badeerlebnisses führt, da diese Salzkonzentration in etwa jener des menschlichen Körpers entspricht. Die Hygienisierung des Beckens erfolgt über das Elektrolyseverfahren. Daher ist es zwingend erforderlich die Ruhezeit des Pools von 20 Uhr bis 8 Uhr zu respektieren.



T

TAXI

Bus verpasst? Über die Telefonnummer +39 0471 981111 können Sie sich ein Taxi bestellen. Es antwortet die automatische Taxivermittlung. Geben Sie als Adresse „Camping Moosbauer“ an. Danach werden Ihnen Taxinummer und Ankunftszeit des Taxis mitgeteilt. Diese müssen Sie dann noch mit „Ja“ bestätigen. Leider ist es in Bozen nicht möglich ein Taxi vorzubestellen. Falls Sie das Taxi zu einer ganz bestimmten Zeit wünschen, empfehlen wir, eine halbe Stunde vorher anzurufen. Im Normalfall kommt ein Taxi innerhalb von 5-15 min.

TISCHTENNIS

Unsere Tischtennisplatte steht allen frei zur Verfügung. Tischtennisschläger und Bälle können gegen Kautionszahlung an der Rezeption ausgeliehen werden.

U

URBAN GARDENING LOUNGE

Ein kleiner Hochbeetgarten mit Kräutern, Früchten und Salaten lädt zum Verkosten und Ernten ein und auf den bequemen Palettenmöbeln lässt sich gut verweilen.

W

WASCHKABINEN

Im Sanitärgebäude befinden sich 5 Waschkabinen, davon ist eine für Kinder und Familien reserviert. Zwei der Waschkabinen sind behindertengerecht eingerichtet.



WASCHMASCHINEN UND TROCKNER

Zwei Waschmaschinen und ein Trockner stehen Ihnen im Spülraum zur Verfügung. Waschmarken sowie Waschmittel erhalten Sie im Geschäft.

WASSER

An allen Wasserstellen des Platzes steht Ihnen Trinkwasser zur Verfügung.

WASSERSPENDER

Im Geschäft, neben der Brottheke, finden Sie einen Wasserautomaten der sowie stilles Wasser als auch Sprudelwasser spendet. Hier dürfen Sie Ihre Flaschen auffüllen und somit Plastikmüll vermeiden. Das stille Wasser ist gratis. Im Geschäft bieten wir auch Flaschen zum Verkauf und Verleih an.

Z

ZAHLUNGSMÖGLICHKEITEN

Wir akzeptieren neben Bargeld auch Kartenzahlungen mit Visa, V-Pay, Master Card, EC, Maestro. Nicht akzeptiert sind: American Express und Diners Club.

Unsere Hundeseite

- Nehmen Sie Ihren Hund bitte im gesamten Campingplatzbereich an die Leine.
- Wir bitten um Verständnis, dass Geschäft, Sanitäranlagen, Liegewiese, Spielplatz und Schwimmbad nur für die „Zweifüßler“ da sind. Wohlerzogene Hunde dürfen aber gerne mit Ihnen im Restaurant dinieren.
- Es gibt einen Spender und Müllkübel für „Hundesäckchen“ zwischen Recycling und Parkplatz. Unsere CO₂-neutralen Hundetüten sind aus Zuckerrohr hergestellt!
- In der Hundedusche kann sich Ihr Vierbeiner abkühlen (vor den Waschräumen links)
- An der Infotafel finden Sie das Netz von Konsortialwegen (für den öffentlichen Verkehr gesperrt) rund um unseren Campingplatz, wo Sie mit Ihrem Hund Gassi gehen können. Bitte lassen Sie Ihren Hund jedoch nicht frei in den Obstgärten umherlaufen und benutzen Sie die Hundekotsäckchen.
- Sollte es Ihrem Hund nicht gut gehen, empfehlen wir Ihnen gerne unseren Tierarzt des Vertrauens.

des Flusses so gestaltet worden, dass Hunde ins Wasser gehen können. Es ist verbunden mit der größten Auslaufzone für Hunde in Bozen am linken Talfer-Ufer zwischen dem Museion und der Alpini Wassermauer (10.000 qm). Eine Karte mit weiteren Auslaufzonen für Hunde in/rund um Bozen bekommen Sie an der Rezeption.

Das sollten Sie wissen

In Südtirol wird es mit einer hohen Geldbuße bestraft, wenn Ihr Hund seine Notdurft hinterlässt. Bitte nehmen Sie deshalb stets die von uns zur Verfügung gestellten Säckchen mit zum Gassi-Gehen. In Italien ist jeder Hundehalter außerdem gesetzlich dazu verpflichtet, seinen Hund gegen Tollwut zu impfen sowie stets einen Maulkorb und eine Leine für seinen vierbeinigen besten Freund dabeizuhaben. In den Tälern und auf mehreren Bergen gibt es Seen und Flüsse/Bäche, die wunderbar sind, damit sich Ihr Hund abkühlen und austoben kann. Gerne sind wir an der Rezeption behilflich, eine passende Wanderung/Bademöglichkeit zu suchen. Bitte beachten Sie, dass während der Badesaison (vom 15. Mai bis zum 15. September) in den meisten Seen ein Hundebadeverbot gilt.

Öffentliche Verkehrsmittel

Für Hunde besteht Maulkorbpflicht in den öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus/Bahn/Seilbahn). Hunde, die auf dem Schoß/Arm transportiert werden, dürfen gratis mitfahren. Andere Hunde zahlen den gleichen Preis wie Kinder.

Einkaufen

In unserem Market haben wir ein kleines Sortiment an Maulkörben, Hundefutter und ein paar Kleinigkeiten für Ihren Vierbeiner. Für eine größere Auswahl empfehlen wir:

- **Dogat** / Bozen Süd: im Einkaufszentrum Twenty
- **L'Isola dei Tesori** / Bozen: Drususallee 165
- **Zoomarket** / Altstadt Bozen: Vintler Galerie

Wanderung (mit Abkühlmöglichkeit)

Reinswald-Getrumalm, Sarntal: Mäßige Wanderung am Getrumbach (Urlesteig) entlang und zurück über die Hänge (im Winter Ski- und Rodelpisten) nach Reinswald. Einkehrmöglichkeiten bei der Mühle am Anfang der Wanderung, Getrumalm und Sunnalm (neben den Urle-Lacken, dem geografischen Mittelpunkt Südtirols). Ca. 8 km, 610 hm, in ungefähr 4 Stunden zu bewältigen + Zeit für Essen und faulenzeln.

Betreuung

Dog Residence in Terlan (knappe 5 km vom Camping entfernt): bietet Betreuung für Tagsüber oder auch Übernachtungen an. Perfekt, wenn Sie überlegen, einen Ausflug zu machen, wo es problematisch ist, den Hund mitzunehmen. Es gibt eine große Spielwiese, einen Schwimmteich und Hundelogen mit Bodenheizung und eigenem Auslaufbereich.

Tägliche Betreuung bereits ab 7 Uhr Mo-Fr und am Wochenende ab 8 Uhr bis jeweils 19 Uhr.

Tel. 0039 344 2559 659

www.dogresidence-neuhauser.it

Bei den Talferwiesen (Uferseite gegenüber von der Eurac) ist ein Bereich



Wanderungen

Für detaillierte Beschreibungen und Karten scannen Sie bitte den QR-Code, Sie werden auf die dazugehörige alpenvereinaktiv.com-Seite weitergeleitet.



Foto: IDM, Alex Filz

Burgenweg „Castelronda“ Bozen-Jenesien-Terlan

An einem Tag die Ruinen und Burgen von Bozen, Jenesien und Terlan erleben! Die Wanderer werden mit den Ausblicken auf die schönsten Schlösser und Burgruinen des Gebietes belohnt.

Ausgangspunkt: Bozen, Parkplatz Schloss Runkelstein oder Parkplatz ehemaliger Hochseilgarten Terlan

Gehzeit: 6 h / **Distanz:** 18 km



Rundtour zum Kohlerer Berg

Aufstieg von Bozen nach Kohlern über den Schulsteig und durch das Wolfstal, zum Biotop Totes Moos und zu den Schneiderwiesen.

Ausgangspunkt: Talstation Kohlerer Seilbahn

Gehzeit: 6 h / **Distanz:** 16 km



Foto: Tourismusgenossenschaft Klausen, Barbian, Feldthurns und Villanders

Zum Totensee und Totenkirchl in Reinswald/Sarntal

Die Rundwanderung führt uns zur historischen Kapelle Totenkirchl und zum idyllischen Totensee inmitten einer faszinierenden Bergwelt.

Ausgangspunkt: Reinswald/Sarntal, Parkplatz Gondelbahn Reinswald

Gehzeit: 4:30 h / **Distanz:** 12,6 km



Foto: Tourismusgenossenschaft Ultental/Proveis

Zu den Ultner Urlärchen

Familienwanderung zu den drei bis zu 850 Jahre alten, von Wind und Wetter gezeichneten Lärchen. Sie zählen zu den ältesten Nadelbäumen Europas und zum UNESCO-Weltnaturerbe.

Ausgangspunkt:

Gehzeit: 4:30 h /
Distanz: 10,3 km



Auf die Mutspitze, den Hausberg von Meran

Die Mutspitze bietet eine grandiose Aussicht ins Vinschgau, auf die Sarntaler Alpen sowie auf Meran und das Überetsch.

Ausgangspunkt: Parkplatz Seilbahn Hochmut/ Dorf Tirol

Gehzeit: 4 h / **Distanz:** 7,80 km

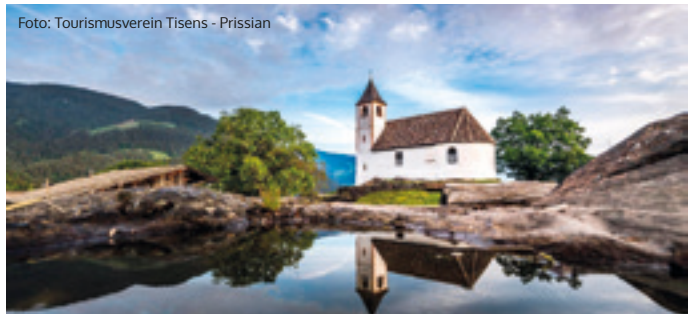


Foto: Tourismusverein Tisens - Prissian

Zum uralten Siedlungs- und Kultplatz St. Hippolyt

Der sagenumwobene Hügel St. Hippolyt oberhalb von Naraun gilt als einer der faszinierendsten vorgeschichtlichen Plätze Südtirols und wird aufgrund seiner Lage mit unvergleichlicher Fernsicht nicht umsonst auch als „Wächter des Burggrafenamtes“ bezeichnet.

Ausgangspunkt: Parkplatz St. Hippolit bei Tisens

Gehzeit: 1 h / **Distanz:** 2,2 km



Fahrradtouren

Für detaillierte Beschreibungen und Karten scannen Sie bitte den Qr-Code, Sie werden auf die dazugehörige alpenvereinaktiv.com-Seite weitergeleitet.



Foto: Tourismusverein Eppan

Matschatsch – Kalterer Höhenweg

Mittelschwere MTB-Tour entlang des Kalterer Höhenweges mit schönem Panoramablick über das Überetsch und die Dolomiten.



Fahrzeit: 4,5 h

Große Kohlern Tour

Schwierige Mountainbiketour mit Singletrails vom Feinsten auf dem Kohlerer Berg, mit der Seilbahn zu erreichen.



Fahrzeit: 6.15 h

Durch die Apfelwiesen des Etschtales

Gemütliche Rundtour durch die Apfelwiesen des Etschtales mit Einkehrmöglichkeit; die Tour kann auch vom Campingplatz gefahren werden.



Fahrzeit: 6 h ab Camping



Foto: Tourismusverein Eppan

Weinradroute Nord, Wein & Rad

Einfache Radroute entlang der wichtigsten Anbauggebiete des Lagrein zwischen Bozen, Vipitan, Nals und Andrian.



Fahrzeit: etwa 3 h

Foto: Tourismusverein Eppan



Rundtour Bozen - Ritten - Brixen – Bozen

Rundtour größtenteils auf asphaltierten Weg entlang des Westhanges des Eisacktales bis nach Brixen



Fahrzeit: 4,5 h



Montiggl-Cross 1.0

Für Liebhaber von Singletrails und technische Strecken. Eine Rast am Montiggl See ist Pflicht. Die Badesachen nicht vergessen!



Fahrzeit: 5,5 h

CAMPINGURLAUB - Infos und Tipps

Achten Sie auf Ihre Sicherheit während der Autofahrt, beladen Sie Ihr Wohnmobil oder Caravan richtig:

- schwere Gegenstände in Bodennähe zwischen den Achsen verstauen (z.B. in den Fächern unter den Sitzbänken in der Fahrzeugmitte); in der Küche die Unterschränke für Vorräte (z.B. Konservendosen) nutzen;
- leichtes Gepäck (z.B. Kleidung) gehört in die oberen Schränke, kann auch hinter der Hinterachse verladen werden; bei Fronttrieblern (Fiat, Peugeot, Citroen) nichts Schweres ins Heck laden, da durch das Gewicht die Vorderachse entlastet und die Traktion verschlechtert wird; Stauräume für große, schwere Gegenstände sollten mit rutschfesten Gummimatten ausgelegt werden;
- Dachgepäck muss stets sicher befestigt werden. Achtung: Gepäck vorab wiegen, da auch das Dach nur mit einer bestimmten Last beladen werden darf;
- Dachlast: (beim Hersteller erfragen). Bei häufiger Benutzung des Daches als Transportraum ist eine Dachbox von Vorteil: Das Gepäck ist so stets geschützt und muss nicht gesondert befestigt werden.
- Nach Montage der Dachbox sollte die neue Fahrzeughöhe überprüft und deutlich sichtbar im Cockpit vermerkt werden. Unangenehme Überraschungen mit dem Mobil im Tunnel oder unter Brücken sind so zu vermeiden. Von außen zugängliche Staufächer schützt man am besten durch Plastikfolien, so dass hier unterwegs auch schmutzige oder nasse Dinge abgelegt werden können.



Der ultimative Camper Tipp!

Schlechte Kühlleistung des Kühlschranks im Sommerurlaub?

In der heißen Jahreszeit kann es auch bei neueren Kühlschränken zu starken Leistungseinbußen kommen, da Absorberkühlschränke nun mal Außentemperaturabhängig sind. Eine bewährte Methode ist: einfach den Deckel des Gefrierfaches auszubauen. Durch die größere Kühloberfläche erreicht man zum Teil enorme Kühlverbesserung. Oder man lässt außen am unteren Lüftungsgitter einen Ventilator reinblasen. Wirkt oft Wunder.

Was gehört in die Reiseapotheke

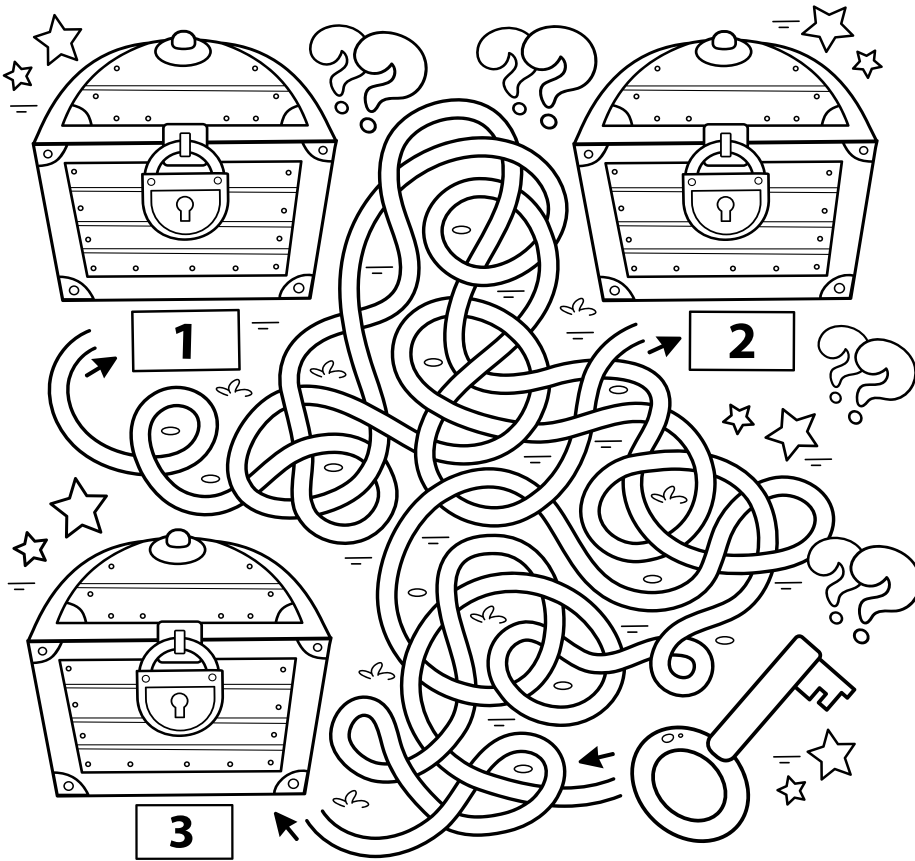
- Verbandmaterial, Pflaster, Mullbinden und elastische Binden
- Wunddesinfektionsmittel
- leichte Schmerzmittel wie Acetylsalicylsäure oder Paracetamol (wirken auch fiebersenkend)
- Mittel gegen Magenbeschwerden
- Mittel gegen Durchfall
- Abführmittel
- Salbe gegen Insektenstiche und Sonnenallergie
- Insektenabweisende Mittel
- Sonnenschutzmittel und Après-Sun-Pflege
- Mittel gegen Reiseübelkeit
- Ihre individuellen Arzneimittel zum Dauergebrauch

Dokumente und Papiere

- Gültiger Personalausweis bzw. Reisepass
- Kopien von Personalausweis bzw. Reisepass
- Zugwagen- und Wohnwagenpapiere
- Führerschein (ggf. EU-Führerschein)
- Grüne Versicherungskarten Zugwagen-/ Anhänger
- Servicekarte
- Versicherungen: Schutzbriefe bzw. Verkehrs-Rechtsschutzversicherung
- Werkstättenverzeichnis
- Betriebs- und Bedienungsanleitungen für Zugwagen-, Wohnwagen und Einbaugeräte
- Mitgliedskarten (z.B. ADAC-Mitgliedskarte)
- Camping Card International (CCI)
- Mautkarten/Vignetten
- Reservierungsbestätigungen (bei Vorausbuchungen)
- Adressbuch/Adressaufkleber
- Notruf- und Hotlinenummern
- Papiere für Haustiere (EU-Heimtierausweis mit ausreichendem Impfstatus)

Spiel und Spass für die Kids

zu welcher schatztruhe passt der schlüssel?



An der Rezeption gibt's jede Menge Spiele zum Ausleihen

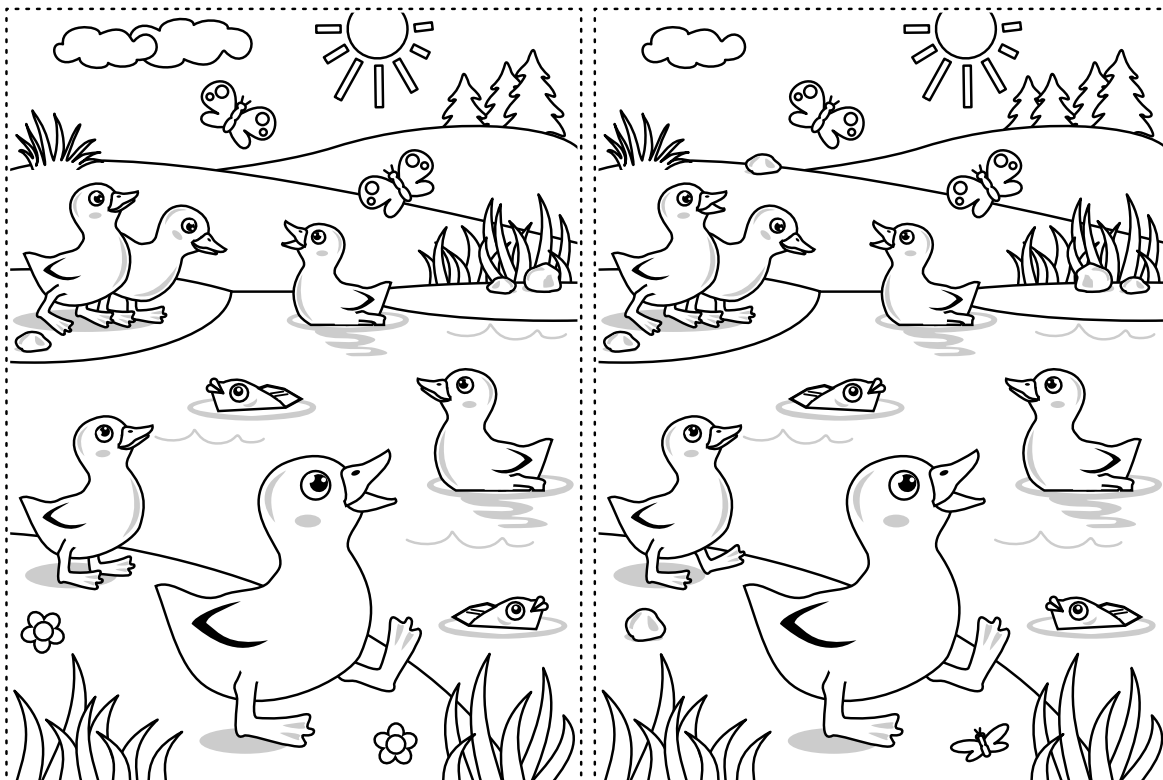


Welcher Schatten passt zum Piratenschiff?



finde die 10 fehler!

zum ausmalen!



Rekordhalter Südtirol

Was es nur hier in Südtirol gibt und wo wir ungeschlagener Rekordhalter sind, erfahren Sie hier:



Burgen und Schlösser

Seit dem 12. Jh. wurden in Südtirol Burgen und Schlösser errichtet, um Macht und Reichtum zur Schau zu stellen und die Vormachtsstellung der Adelsgeschlechter zu sichern. Der Adel ließ sich vor allem wegen der günstigen Handelslage zwischen Nord und Süd hier nieder. Die Familien wollten sich gegenseitig übertrumpfen und ließen somit immer prunkvollere Bauten errichten. Allein im Bozner Becken wurden auf engstem Raum 40 Burgen erbaut, womit es hier die höchste Burgendichte Europas gibt. In Südtirol selbst - die Ruinen miteingerechnet - stehen rund 800 Burgen und Schlösser.

Älteste Weinrebe der Welt

Bei Castel Catzenzungen in Prissian/Tisens kann man sie bewundern. Die



Legende erzählt von einem Alter von 600 Jahren, wissenschaftliche Untersuchungen haben allerdings ein Alter von 350 Jahren ergeben. Darüber hinaus ist sie auch die flächenmäßig größte Rebe der Welt mit einem Laubdach, welches sich über 350m² erstreckt. Diese Weinrebe gehört zu einer autochthonen, also alteingesessenen Rebsorte, der „Versoaln“ („Versailler“), ein fruchtiger, grüngetönter Wein mit leicht betonter Säure. Es werden lediglich 500 Flaschen pro Jahr dieses fast von dem Markt verschwundenen Weines produziert, welche natürlich einzeln nummeriert und zertifiziert sind.



Höchste Pässe Europas

Die Stilfser Joch Straße - die „Königin der Alpenstrassen“ verbindet Bormio mit Südtirol und ist mit 2760m die höchste asphaltierte Pässe Europas. Sie befindet sich nördlich des Ortlermassivs. Besonders beliebt ist die Pässestraße für Panoramafahrten mit dem Auto und dem Motorrad. Aber auch Radfahrer überqueren in den Sommermonaten täglich die Straße, welche normalerweise von Juni bis November geöffnet ist. Das Gebiet rund um den Pass wurde 1935 zum Nationalpark Stilfser Joch erklärt. Bereits zur Römerzeit führte über diesen, in der Nähe der Via Claudia Augusta gelegenen Pass, ein Weg. Zu einer Pässestraße wurde der Weg von 1820 bis 1826 erbaut und asphaltiert.



Erstes Haflingerpferd

Auf dem Tschöggberg/Salten begann im 19. Jh. die Erfolgsgeschichte des Haflingerpferdes. Benannt wurde das Gebirgspferd, welches eigentlich zu den Ponyrassen zählt, nach dem Dorf Hafling, auf dem Tschöggberg gelegen. 1874 wurde der erste Haflinger mit dem Namen 249 Folie geboren (allerdings in Schluderns im Vinschgau), eine Kreuzung aus einem halborientalischem Hengst und einer für dieses Gebiet typischen Stute. Während der Haflinger früher noch als Arbeitstier auf den Bergbauernhöfen verwendet wurde, setzt man es heute vor allem als Freizeitpferd zum Reiten ein. Sie gelten als besonders leistungsbereit, gutmütig und nervenstark und sind das typische Aushängeschild Südtirols.

Urlärchen im Ultental

In St. Getraud im Ultental auf 1340m Höhe stößt man auf drei Giganten im Pflanzenreich Südtirols. Das Alter der rund 35 m hohen Lärchen wird auf etwa 2000 Jahre geschätzt. Somit sind die



wahrscheinlich ältesten Nadelbäume Europas. 1930 stürzte die vierte der Lärchen um, an der man schließlich über 2000 Jahresringe zählen konnte. Sie stehen am Rande eines „Bannwaldes“, der die Außerlahnhöfe vor Lawinen schützen soll. Von den Einheimischen werden die Urlärchen auch „Fledermauslarch“ genannt, da in den Höhlen, die sich in den Stämmen der Bäume gebildet haben, viele Fledermäuse Unterschlupf während des Tages finden. 1979 wurden sie zum UNESCO-Weltnaturerbe ernannt und sind seitdem auch unter Schutz gestellt.



de 2009 neu eröffnet. Der Neubau ist eine Dreiseilumlaufbahn, welche aus zwei Tragseilen und einem Zugseil besteht. Die acht Kabinen transportieren pro Stunde 550 Fahrgäste in jede Richtung. Eine Fahrt dauert etwa 12 Minu-

bahn der Welt eröffnet, die Kohlerer Bahn. Rund 800 Höhenmeter konnten damals in 15 Minuten überwunden werden - zur damaligen Zeit eine kleine Sensation. Die heutige Bahn auf den Kohlerer Berg ist allerdings ein Neubau, von der Originalbahn existiert noch eine Kabine, welche in der Nähe der Talstation ausgestellt ist.

Wärmster Badensee der Alpen

Der Kalterer See ist einer der größten Seen Südtirols und gilt – mit dem Klopeiner See – als der wärmste Badensee der Alpen.

Wegen seiner geringen Tiefe von durchschnittlich 4 m und seiner Höhenlage von 216 m ü.d.M. erreicht das Wasser im See schon im Frühjahr eine Temperatur von 17° - 19° C. Im Hochsommer steigen die Wassertemperaturen bis zu 28° C an und machen ihn zu einem beliebten Badensee. Der See ist 1,8 km lang, 0,9 km breit und an der tiefsten Stelle 5,6 m tief. Genügend Platz für jede Menge Wassersport! Das warme und sehr nährstoffreiche Gewässer bietet zahlreichen Fischarten ideale Lebensbedingungen.



Höchstgelegene Sektkellerei Europas

Dass in Südtirol nicht nur hervorragender Wein gemacht wird, sondern auch noch Sekt vom Feinsten, beweist Ihnen Familie Reiterer aus Mölten in ihrem Weinkeller, dem mit 1200 m Höhe höchst gelegenen Europas. Dabei werden dieselben Verfahren angewandt, wie sie bereits vor fast dreihundert Jahren in der Champagne zum Zug kamen. Die prickelnden Juwelen präsentieren sich Dank größtem handwerklichen Geschick in hoher Qualität. Jährlich werden etwa 95.000 Flaschen produziert, etwa die Hälfte des in Südtirol produzierten Sektes nach klassischer Art.

Längste Dreiseilumlaufbahn der Welt

Die Rittner Seilbahn verbindet die Stadt Bozen mit dem Dorf Oberbozen auf dem Rittner Hochplateau und wur-

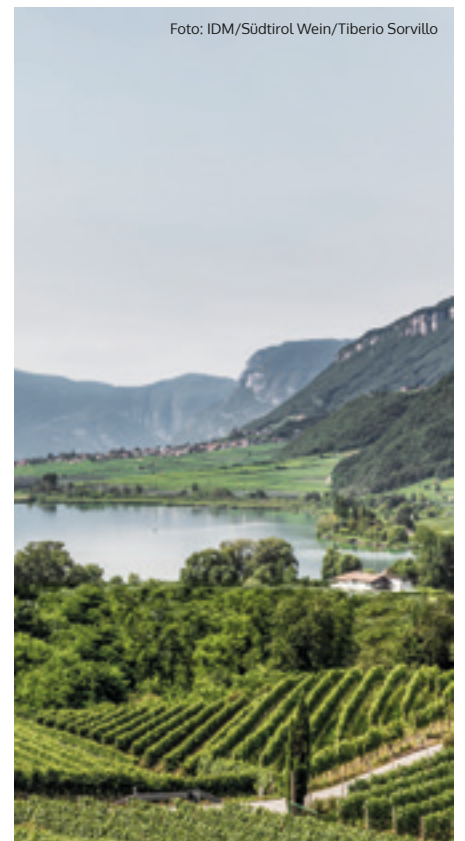
ten. Mit einer Länge von 4565 m ist die Rittner Seilbahn die längste Dreiseilumlaufbahn der Welt.

Erste öffentliche Personenseilbahn Europas

1908 wurde in Zwölfmalgreien in Bozen die erste öffentliche Personen-Luftseil-



Foto: IDM/Südtirol Wein/Tiberio Sorvillo





NACHHALTIG EINKAUFEN IN SÜDTIROL

Sie möchten nicht die Massenware von der Stange, sind Modeketten satt, oder möchten sich einfach gesund und fair ernähren? **DANN BESUCHEN SIE DIESE AUSGEWÄHLTEN GESCHÄFTE.**



BOZEN / ALTSTADT

Novo – verpackungsfreier Bio-Supermarkt

Bei NOVO finden Sie alles für Ihren Wocheneinkauf – umweltfreundlich, biologisch und möglichst verpackungsfrei.



BOZEN / GRIES

Pro Natura Biofachgeschäft: verkauft neben Bio-Lebensmitteln auch Kinder- und Damenmode der Marke „Cora Happyware“



BOZEN / RENTSCH

Naturalia: Bio-Supermarkt, der größte in Bozen. „Es ist uns ein Anliegen, den Menschen die Möglichkeit zu geben, sich gesund zu ernähren. Seit jeher bieten wir dem Endverbraucher zertifiziert biologische Lebensmittel und Produkte aus der Naturkosmetik an, deren Hersteller, Herstellung und Herkunftsorte wir ethisch und nachhaltig vertreten können.“



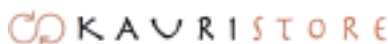
BOZEN UND MERAN / ZENTRUM

Pur Südtirol: hier werden Südtiroler Produkte von Klein- und Bergbauern verkauft, wie Wein, Honig, Käse, Speck, Marmeladen, Säfte, Naturkosmetik und und und.



BOZEN / ZENTRUM

Cora Happywear: CORA happywear kommt von dem italienischen Wort CORAggio, was Mut bedeutet. Das ist es, worum es bei CORA geht. Die Materialien für die Kinder- und Damenmode werden umweltfreundlich, sicher und fair hergestellt, dank der Zusammenarbeit mit zertifizierten Lieferanten.



BOZEN / ZENTRUM

Kauri Store fördert und vermarktet einen 360-Grad nachhaltigen Lebensstil durch den Verkauf von umweltfreundlichen, innovativen und qualitativ hochwertigen Produkten in den Bereichen Mode & Accessoires, Kinderbekleidung und Kosmetik. Hier finden Sie auch ein ganze Etage der Marke Rebello, dem italienischen Modelabel für nachhaltige Kleidung.



LANA ZENTRUM

Feines - Family Nature Store: Ein Ort, an dem man sich für einen nachhaltigen Lifestyle inspirieren lassen kann und mit einem Einkauf für sich, seiner Familie und der Natur etwas Gutes tun kann.



www.sublime.bz
Kochschneigasse 16 - 39100 Bolzano

BOZEN / ZENTRUM

Sublime: Die Auswahl ist des Bekleidungsgeschäftes ist äußerst kuratiert, viele der Brands produzieren auf die ein oder andere Weise nachhaltig. Im „Sublime“ werden vor allem kleine Firmen geführt, die bewusst produzieren.



ACHTUNG SPANNUNG!

Oder: Wie Südtirol zu dem wurde was es heute ist

Foto: IDM Südtirol/Frieder Blickle



26. April 1915 –

Der Londoner Vertrag

Südtirols Geschichte, wie wir sie heute erleben, beginnt am 26. April 1915. Es regnete in Strömen und der Himmel war schon nachmittags trübgrau. Fast kein Südtiroler wusste Bescheid, dass an diesem Tag in London ihre Geschichte umgeschrieben wird. Mit einer einfachen Unterschrift erklären sich die Alliierten bereit Italien für deren Kriegseintritt auf Seiten der Alliierten Südtirol zu „schenken“. Politisch ein regulärer Akt, menschlich einer mit Folgen bis heute.

1921 – Der Faschismus erstarkt

Drei Jahre seit Kriegsende. Südtirol hat seine neue Identität noch nicht einmal richtig verstanden, da beginnt das Grauen. Am 24. April 1921 schießen Faschisten in einen Trachtenfestzug, der Lehrer Franz Innerhofer aus

Marling wird getötet, 50 Menschen verwundet. Jetzt war klar, was die Faschisten unter ihrem Führer Benito Mussolini und dessen Federführer Ettore Tolomei vorhatten; es gab drei konkrete Programme: die Entnationalisierung der Südtiroler, Massensiedlung von Italienern und Aussiedlung der Südtiroler. Die deutsche Sprache wurde verboten! Aus allen Schulen, aus dem öffentlichen Leben verbannt. Alle Orts- und Flurnamen, Vor- und viele Familiennamen wurden italienisiert. Deutsche Vereine und Verbände wurden verboten und deren Vermögen geraubt. Die Zeiten standen schlecht. Doch der Widerstand formierte sich im Untergrund. Die deutschen Geheimschulen, Katakombenschulen, lassen noch heute erahnen was mutige Menschen zustande bringen, wenn sie an eine Sache glauben. Sie waren über das

ganze Land verteilt und noch der einzige Kontakt zur deutschen Kultur. In der Industriezone in Bozen, wo 3 Millionen Quadratmeter Grund von den Bauern enteignet wurden, 50.000 Obstbäume und Tausende von Edelreben unmittelbar vor der Ernte vernichtet, schaffte die italienische Regierung Platz für 56.000 Italiener. Für Arbeit und ein neues Heim. Doch auch damit ging die Rechnung nicht auf. Die Südtiroler ließen sich nicht unterkriegen. Dann jedoch sah man plötzlich eine Chance, die das Problem Südtirol und deren deutschsprachigen Einwohner für immer aus der Welt schaffen würde. Der 2. Weltkrieg rückte näher...

1939 – Die Option, der Riss quer durch Südtirol

Und jetzt die Möglichkeit für Mussolini reinen Tisch zu machen. Die Südtiroler

Foto: IDM Südtirol/Frieder Blickle



Foto: IDM Südtirol/trickytine



ler sollen sich entscheiden: entweder sie nehmen die deutsche Staatsbürgerschaft an und wandern aus, irgendwo nach Galizien oder Polen, oder sie bleiben hier und werden „richtige“ Italiener. Unmissverständlich wurde darauf hingewiesen, dass dann keine Rücksicht mehr auf ihr Volkstum genommen wird! 6 Monate Zeit zu überlegen. Der 31. Dezember 1939 war Stichtag! Gehen oder Bleiben! Diese 6 Monate waren geprägt von Propaganda, Drohungen, Versprechungen, Lügen, Hass und Zweifel. Die Kluft riss Gräben quer durch die Dörfer und mitten durch die Familien. Etwa 85% der Südtiroler Bevölkerung entschieden sich für die Umsiedlung ins Reich, womit weder die italienischen Faschisten noch Hitler gerechnet hatten. Tatsächlich ausgewandert sind bis zum Sturz des Diktators Mussolini nur einige tausend Familien.

1946 – Das Pariser Abkommen, ein Neuanfang?

Der Krieg ist vorbei und die Pariser Friedenskonferenz stellt die Weichen

für die Zukunft. Österreich ist als Verliererstaat in der Verhandlungsposition zu schwach um Südtirol zurück zu holen. Außenminister Karl Gruber erkämpft einen Vertrag mit seinem italienischen Amtskollegen Alcide de Gasperi. In dem Abkommen werden Autonomierechte für eine Selbstverwaltung und Gesetzgebung in Südtirol eingeräumt. Auch das deutschsprachige Schulwesen wurde darin garantiert. Österreich wurde als Schutzmacht anerkannt. Sollte das reichen?

1948 – Das 1. Autonomiestatut

Das erste Autonomiestatut tritt in Kraft! Auf dem Papier! In Wirklichkeit beginnt eine Verzögerungs- und Verschleierungstaktik der italienischen Regierung. Wichtige Punkte des Vertrages werden ignoriert oder einfach nicht umgesetzt. Es kommt so weit, dass die österreichische Regierung eine offizielle Beschwerde nach Rom übermittelt. Italien erklärt sich daraufhin zu unverbindlichen „Gesprächen“ bereit. Aber auch dann bewegte sich nichts.

1957 – Schloss Sigmundskron

Die Spannungen nehmen zu. Rom will in Bozen einen neuen Stadtteil mit 5000 Wohnungen errichten. Ein neuer Anlauf für die Italienisierung? Es kommt zum ersten großen Massenprotest in Südtirol. 35.000 Südtiroler versammeln sich auf Schloss Sigmundskron um die vertraglich festgelegte Autonomie einzufordern. Diese wurde im Gruber-De Gasperi Abkommen 1946 auf die Region Trentino-Südtirol festgelegt – somit zu Gunsten einer deutlichen Mehrheit der italienischsprachigen Bevölkerung. Seite an Seite standen die Südtiroler unter ihrem Landesvater Silvius Magnago zwischen den Burgmauern und proklamierten das „Los von Trient!“, forderten somit endlich eine eigene Autonomie für Südtirol. Und... es bewegt sich nichts!

1960 – Die UNO wird eingeschaltet

Die Südtirolfrage wird mit Hilfe Österreichs auf die Tagesordnung der UNO-Vollversammlung gesetzt. Durch wiederholten Druck von dieser höchsten Instanz wird...

1961 – Die 19er Kommission

eine eigene Kommission (19er Kommission) ernannt – mit der Aufgabe die Südtirolfrage unter allen Gesichtspunkten zu studieren und der Regierung in Rom Vorschläge zu unterbreiten. Sie setzt sich aus 7 Südtirolern, 1 Ladiner und 11 Italiener zusammen. Einigen Südtirolern ging dies anscheinend alles zu langsam oder sie sahen von Beginn an kein Ende der Verhandlungen. Dies führte zu einem der schwierigsten Momente in der Südtiroler Geschichte. Alles Erreichte und alles noch in Aussicht Stehende begann am 11. Juni 1961 extrem zu bröckeln.

11. Juni 1961 - Die Feuernacht

Unter dem Namen BAS (Befreiungsausschuss Südtirol) formierte sich eine Gruppe Menschen, die keine andere Wahl sahen, als ihre Forderung auch mit Gewalt umzusetzen. Schon Ende der 50er Jahre begannen Anschläge auf Strommasten und Statuen, Symbole des italienischen Staates und dessen Einfluss. Am 11. Juni 1961 gipfelte dies alles in der Feuernacht, 47 Elektromasten wurden in einer Nacht in die Luft gesprengt. Die Zeit nachher bis 1969 war geprägt von Geheimdienstaktionen, Verhaftungen, Folterungen und auch Todesfälle. Südtirol wurde urplötzlich durch die Attentate in das Licht der internationalen Öffentlichkeit gedrängt. Von innen nach außen gestülpt. Die Historiker streiten sich noch heute, ob dies den Autonomieverhandlungen geholfen oder geschadet hat. Tatsache ist, dass es die Verzweiflung und nackte Angst war, die die Menschen zu solchen Taten gedrängt hat und das dies nie vergessen werden sollte, wenn Diskussionen darüber geführt werden.

22. November 1969 – Die Paketschlacht in Meran

1964 legte die 19er-Kommission ihre Vorschläge vor. Diese wurden als das „Paket“ bezeichnet. Nach weiteren zähen Verhandlungen um die Details, auch zwischen Italien und Österreich mit mehreren brisanten Momenten, musste dieses erzielte Ergebnis nun von der Südtiroler Volkspartei bei deren Landesversammlung gutgeheißen werden. Die Debatte dauerte

12 Stunden. Der Ausgang war nicht weniger spektakulär. Die Paketbefürworter setzten sich mit 583 (52,8%) Stimmen gegenüber den Paketgegnern durch, die 492 Stimmen (44,6%) erreichten.

1972 – Das zweite Autonomiestatut

Nun beginnt für viele eine neue Zeitrechnung. Das 2. Autonomiestatut tritt in Kraft! Diesmal mit einem sogenannten Operationskalender, der dafür Sorge tragen soll, dass die beschlossenen Maßnahmen auch umgesetzt werden. Erst dann will sich Österreich bereit erklären, den vor der UNO 1960 begonnenen „Streit über die Durchführung des Pariser Abkommens“ als beendet zu betrachten. Als Zeitplan bis zur Umsetzung wird 1974 festgeschrieben. Eine 6er-Kommission bearbeitet die Befugnisse des Landes, die 12er-Kommission die der Region Trentino-Südtirol. Doch die Mühlen mahlen langsam. Erst 1992! waren alle Punkte erfüllt und der Weg nun frei für ein weiteres historisches Datum:

11. Juni 1992 – Die Streitbeilegung

An diesem Tag wird mit der Abgabe der Streitbeilegungserklärung der formelle Abschluss der Südtirol-Verhandlungen vollzogen. Österreich zog seine Klage bei der UNO zurück. Das Südtiroler Autonomiemodell ist ein lebendes Zeugnis von Hartnäckigkeit, Verzweiflung, Hoffnung, Stolz, Kompromisse und noch vieles mehr. Auch heute noch gibt es viele Stimmen, die

sich andere Wege in die Zukunft gewünscht hätten. Auch heute noch gibt es Menschen, die zurück nach Österreich möchten, andere, die diese Diskussionen nicht mehr hören können. Mittlerweile spielt sich aber eine ganz andere Diskussion an ganz anderen Orten ab. Ausgetragen von Menschen, die gar nicht in unserem Land leben. In den 90iger Jahren steigt das Interesse außerhalb von Südtirol für unsere Autonomie-Lösung. Vor allem für die Sprachminderheiten im ehemaligen Ostblock scheint unsere Autonomie eine friedliche Lösung zu sein. Mittlerweile hat sogar der Dalai Lama des Öfteren unser Land besucht um die Autonomie zu studieren, eine Lösung für Tibet? Wenn wir von den Landkarten absehen, wo die staatlichen Grenzen nach Linien gezogen sind und auf die Menschen schauen, die in einem Staat leben, erkennen wir, wie viele Menschen auf dieser Welt eine Minderheit sind! Die Kriege und Machtansprüche der Vergangenheit haben dafür gesorgt. Unsere Autonomie mag nicht perfekt sein, sie mag auch nicht allen gefallen, für viele Menschen aber ist Südtirol ein gelobtes Land. Dieser Kurzabriss soll Appetit auf mehr machen und Lust darauf unser Land auch geschichtlich kennen zu lernen. Ich habe ihn aus Liebe zu meiner Heimat geschrieben. Inhaltliche Fehler und/oder Unvollständigkeiten gehen voll auf meine Kappe.

Klaus Egger Bozen, Jänner 2006



Foto: IDM Südtirol/Marion Lafogler



Karuna Chocolate



Karuna, das sind Katya und Armin, Südtirols bean to bar Schokoladenpioniere und die Ersten, welche in Südtirol Bio Schokolade aus Edelkakaobohnen herstellen.

Es begann alles mit dem Crowdfunding, mit welchem Camping Moosbauer das junge Unternehmen unterstützte. Seit dem führt der MiniMarkt am Campingplatz eine kleine Auswahl an Karuna Schokoladen.

Karuna kommt aus dem Sanskrit und beschreibt die Tugend des Erbarmens, der Liebe und des tätigen Mitgefühls (wikipedia)

Camping Moosbauer freut sich über solch mutige Menschen, die es wagen, die Welt zum Besseren zu verändern und möchte das Wort nun Katya und Armin selbst überlassen.

Wir sind ein kleiner Handwerksbetrieb, familiengeführt in Feldthurns mit Produktionsstätte in Klausen.

Wir beschreiben unseren Beruf als Schokoladenmacher, aus dem Amerikanischen: chocolate maker. Wir sind nämlich keine Chocolatiers. Der Cho-



colatier kauft und veredelt Schokolade, wir hingegen kaufen und verarbeiten Kakaobohnen und führen somit alle Arbeitsschritte vom Rohstoff bis zum Endprodukt selbst aus. Wir verarbeiten ausschliesslich biologischen Ultra-Premium Edelkakao, dieser Spezialitätenkakao macht in etwa 0.5% der globalen Kakaoproduktion aus. Ethisch korrekter Handel sowie eine unglaubliche Aromenvielfalt zeichnen diese Kakaqualität aus.

So haben die unterschiedlichen Kakaos je nach Sorte und Terroir auch völlig

unterschiedliche Geschmacksnoten. Wir sind mit den Produzenten persönlich in Kontakt, die Lieferkette ist transparent und völlig rückverfolgbar. Durch die Röstung, die Verarbeitung und das bestimmen der Rezepturen können wir die Aromaentwicklung lenken. Das entwickeln von neuen Produkten macht uns am meisten Spass und somit entstehen auch immer wieder neue, spannende Kollaborationen mit Südtiroler Handwerksbetrieben. Wir haben zum Beispiel eine Zirm Schokolade mit Bergila Zirmöl, eine Gin Schokolade mit Edelschwarz Gin und eine





Schokolade mit Vollger Whisky Nibs entwickelt. Ein hoher Anspruch an die Qualität der Rohstoffe sowie die handwerkliche Verarbeitung zeichnen unsere Produkte

aus. Wir haben in den dreieinhalb Jahren unseres Bestehens vierunddreissig internationale Auszeichnungen mit unseren Produkten gewonnen. Das besondere an unserer Art der Herstellung ist der puristische Ansatz, das bedeutet wir verzichten auf technische Hilfsmittel wie Lecithin und wir rösten unsere Kakaos schonend. Ausserdem ist unsere Schokolade steinverwalzt. Diese Maschinen entsprechen in etwa denen der früher verwendeten Olivenölmöhlen. Unsere dunklen Schokoladen bestehen aus drei Zutaten: Bio Kakaobohnen, Bio Rohrohrzucker und Bio Kakaobutter. Unsere Interpretation der Kakaos und deren Verarbeitung spiegelt sich meist in Fruchtnoten wieder, das bedeutet dass die Auswahl der Kakaos meist auf fruchtige Kakaos fällt und wir durch unsere Verarbeitung die fruchtigen Noten erhalten. Die Verwalzung in den Granitsteinwalzen dauert je nach Menge der Schokoladenmasse drei bis fünf Tage. Unsere Spezialität sind sicherlich die dunklen und die aromatisierten dunklen Schokoladen aber wir stellen auch weisse Fruchtschokoladen her. Diese sind planzlich, also ohne Milchpulver sondern mit Mandelmehl hergestellt.

Alle unsere Produkte sind plastikfrei verpackt, wir benutzen kompostierbare Zellulosefolien, Kraftpapier und Pappe welche FSC zertifiziert ist, zum Verpacken.



Foto: IDM Südtirol-Alto Adige/Alex Filz



Foto: IDM Südtirol-Alto Adige/Alex Filz

Kleiner Stadtrundgang durch Bozen

Am Waltherplatz beginnt unser Rundgang, wo das Wahrzeichen Bozens, die Domkirche Maria Himmelfahrt, steht. Im 11. Jh. mit dem Bau begonnen, wurde sie erst im Jahre 1517 mit dem Glockenturm fertig gestellt. Jahrzehnte hindurch wurde die Glocke aber nicht geläutet, aus Angst, der Turm könnte einstürzen. Weiter geht's über den Waltherplatz mit der imposanten Statue von Walther von der Vogelweide (ca. 1170 bis 1230), der große Lyriker und Minnesänger des Mittelalters, welcher auf seinen Fahrten auch durch Südtirol reiste.

Am nordöstlichen Ende des Platzes kommen Sie durch eine Gasse weiter zum Kornplatz, dem ältesten Teil der Stadt. Hier wurde früher der Korn- und Getreidemarkt abgehalten; heute kann man zwischen den Hecken noch Überreste der alten Stadtmauer entdecken. Nördlich des Platzes führt eine schmale Gasse zu den Lauben hinauf; auf dem Fresko auf dem Bogen erkennt man die sog. „Fronwaage“, die öffentlichen Waage.

Durch die Gasse hindurch gelangt man in die Laubengasse, die erste angelegte Straße der ca. 1180 gegründeten Stadt Bozen und bis heute pulsierendes Zentrum der Handelsstadt.

Am östlichen Ende der Lauben befindet sich der Rathausplatz, von welchem aus nördlich die Bindergasse abzweigt, deren Name sie der einflussreichsten Zunft von Bozen verdankt – den Fassbindern: Hier finden sich zahlreiche traditionelle Gasthäuser und interessante Fresken auf den Hauswänden.

Am westlichen Ende der Laubengasse hingegen finden Sie den Obstplatz, auf dem seit über 500 Jahren frisches Obst und Gemüse angeboten wird. Gehen Sie die Museumsstraße westlich des Obstplatzes weiter, so kommen Sie an dessen Ende am Archäologiemuseum vorbei.

Die Kreuzung überquerend (immer nach Westen) gelangen Sie auf die Talferbrücke mit den dazugehörigen weitläufigen Talferwiesen. Am Ende der Brücke rückt das Siegesdenkmal aus dem Faschismus (1928 eingeweiht) ins Blickfeld. Auf dem vielumstrittenen Bauwerk steht in Latein geschrieben: „Hier an den Grenzen des Vaterlandes setze die (Feld-)Zeichen. Von hier aus bildeten wir die Übrigen durch Sprache, Gesetze und Künste.“ Darüber ist eine stilisierte Siegesgöttin abgebildet, welche symbolisch den Pfeil nach Norden zielt.



Suchen Sie dieses Logo in unserem Shop, dies sind nachhaltige Produkte.



Camping, selbstverständlich – aber bitte nachhaltig

Schon bei der Wahl des Campingplatzes kann man sich für umweltfreundlich geführte Anlagen entscheiden.

Europaweit unterstützen bereits viele Betriebe eine bewusste und klimafreundliche Lebensweise, in dem sie beispielsweise auf die Verwendung von Ökostrom setzen oder Lebensmittel aus lokalem, ökologisch nachhaltigem Anbau verkaufen. Bei der Suche nach solchen Plätzen hilft das Ecocamping-Siegel (ecocamping.de).



Dass Plastikrückstände unsere Meere verschmutzen, ist eines der großen ökologischen Probleme dieser Zeit. Es gibt mittlerweile alternative Materialien, die deutlich umweltfreundlicher sind: Von der wertig anmutenden



Bambusschlüssel über Pfannenwender und Kochlöffel aus Holz bis hin zur Vorratsdose aus Edelstahl. Auch Biokunststoff kommt immer mehr auf den Markt und sind eine tolle Alternative für viele Produkte. Sogar Palmblätter können als Teller verwendet werden. Wenn Sie es nicht glauben, kommen Sie bei uns im MiniMarket vorbei, dort können wir Ihnen eine Reihe verschiedene Materialien zeigen.

Hygiene ohne Chemie – ob Toiletten-Zusatz, Putzmittel oder Artikel zur Körperpflege – bei all diesen unverzichtbaren Produkten kommen bei

der konventionellen Herstellung auch chemische Verbindungen zum Einsatz, die das Abwasser oder die Luft belasten beziehungsweise die Haut reizen. Doch auch das ist nicht nötig: Der Handel bietet hier unzählige ökologisch unbedenklichere Alternativen – von biologisch abbaubaren Seifen, Reinigungs- und Spülmitteln bis hin zum ökologischen Toiletten-Zusatz für den Fäkalientank. Bei letzterem verhindern natürliche Mikroorganismen und Enzyme die Geruchsbildung. In unsere Sanitäreanlagen wird mit Mittel auf der Basis Mikroorganismen geputzt.

Willkommen in unserem MiniMarket, wo Sie viele Produkte entdecken können, die eine nachhaltigere Alternative darstellen.

